

Raths-Protokoll

aufgenommen am 14. November 1890 über die diesjährige X. ordentliche Sitzung des Gemeinderathes der k.k. I.f. Stadt Steyr.

Gegenwärtig:

Als Vorsitzender Herr Bürgermeister Johann Berger.

Die Herren Gemeinderäthe:

Anzengruber Leopold
Kurz Alois Dr.
Auböck Karl
Mayr Anton
Göpl Emil
Olbrich Hugo
Hack Josef
Perz Mathias
Haller Josef
Ritzinger Gustav
Scholz Johann
Hochhauser Johann Dr.
Schrader August
Höfner Friedrich Dr.
Tomitz Franz
Huber Leopold
Jäger von Waldau Anton
Turek Josef
Kautsch Jakob

Schriftführer Stadtsecretär Fritz Hähnel Entschuldigt sind Herr Vicebürgermeister Leopold Putz und Herr G. R. Johann Redl.

Tagesordnung

Mittheilungen

I. Section.

1. (vertraulich) Gesuche um Aufnahme in den Gemeinde-Verband der Stadt Steyr und um Verleihung des Bürgerrechtes.
2. Gesuch eines Gemeindebediensteten um definitive Anstellung.

II. Section.

3. Amtsbericht über den Stadtkassa Journals Abschluß pro September 1890
4. Amtsbericht über das Ergebniss, des diesjährigen Herbstmarkt Gefälles.
5. Einladung des Aktions-Comites zur Hebung der Messer-Industrie für Steyr und Umgebung zur Betheiligung an dem zu schaffenden Hilfsfonde.
6. Erklärung des städtischen Mauthpächters Herrn Franz Lavrencic pcto. Wiederübernahme des Waag- und Niederlags-Gefälles und des Ertrages der Schweineschrägen.
7. Amtsbericht pcto Abschreibung uneinbringlicher Gemeinde-Umlagen pro 1889.

III. Section.

8. Zuschrift der verehrlichen oesterreichischen Waffenfabricks-Gesellschaft betreffend Widmung eines Platzes zur Aufstellung des Werndl Monumentes.

9. Antrag auf Ausschreibung der Ausarbeitung der Pläne und des Detail-Kosten-Voranschlages für den Bau des projektirten Schulgebäudes.

IV. Section.

10. Eingabe der Gremial-Krankenkassa in Steyr pcto Uibernahme der der Stadtgemeinde Vorstehung Steyr zugedachten Funktionen bei der beabsichtigten Stiftung für kranke oder erwerbsunfähige und verarmte Kasse-Mitglieder.

Praeliminare der Stadtkasse etc. pro 1891

Beginn der Sitzung 3 Uhr Nachmittags.

Der Herr Vorsitzende constatirt die gemäß § 50 des Gem. Stat. zur Praeliminar-Berathung erforderliche Anwesenheit von mehr als 2/3 der Mitglieder des Gemeinderathes, ersucht zu Verifikatoren des Sitzungs-Protokolles die Herren Gemeinderäthe Schrader August und Tomitz Franz erklärt die Sitzung für eröffnet und erstattet sonach folgende Mittheilungen:

a. die Steyrer Liedertafel spricht dem Gemeinderathe für das von demselben bekundete freundliche Entgegenkommen bei dem von diesem Vereine gefeierten vierzigjährigen Gründungs-Feste, insbesondere für die Spende von 200 fl den Dank aus.

Zur Kenntniß. - Zahl 18075

b. Herr Josef Feigl, Gasthauspächter in Steyr zeigt an, daß er von dem Ankaufe eines Baugrundes am Seidlfelde abstehe.

Zur Kenntniss. - Z 18236

c. Von der k. k. General-Direction der oesterreichischen Staatsbahnen ist unterm 17. Oktober d. Js. folgendes Schreiben eingelangt:

Mit Beziehung auf die sehr geschätzte Zuschrift vom 10.d. Mts. Zahl 14308 beehre ich mich zu erwidern, daß ich die darin enthaltene Mittheilung der Errichtung zweier weiterer zweistöckiger Wohnhäuser mit 20 Wohnungen in Steyr behufs Berücksichtigung der dortselbst stationirten hiesseitigen Beamten mit besonderer Befriedigung zur Kenntniß genommen habe und darin nur einen neuerlichen Anlaß für die Staats Eisenbahn-Verwaltung ersehe, der Stadt Steyr gegenüber auch fernerhin das bisherige Entgegenkommen und eine thunlichste Berücksichtigung ihrer Interessen walten zu lassen.

Der Präsident Czedic.

Wird zur erfreulichen Kenntniß genommen. - Zahl 18840

Hierauf wird zur Erledigung der Tagesordnung geschritten.

I. Section. Referent: Sections-Obmann Herr G. R. Anton v. Jäger.

1. Es sind acht Gesuche um Aufnahme in den Gemeinde-Verband respective Verleihung des Bürgerrechtes eingebracht worden.

Uiber Antrag des Herrn G. R. Kautsch wird beschossen über die dies betreffenden Sectionsanträge auf einmal Beschluss zu fassen. Es suchen an:

Herr Josef Dussek, Werkmeister in der Waffenfabrik in Steyr, um Aufnahme in den Gemeinde-Verband und Verleihung des Bürgerrechtes.

Herr Wenzel Schaffarik, Schneidermeister Bahnhofstrasse 4, nach Steyr zuständig um Verleihung des Bürgerrechtes.

Herr Michael Bichler, Parthieführer in der Waffenfabrik, um Aufnahme in den Gemeindeverband.
Herr Ferdinand Otto Schneidermeister in Steyr, Mitteregasse 27 wohnhaft, um Aufnahme in den Gemeinde-Verband und Verleihung des Bürgerrechtes.
Herr Johann Flenkenthaler, Spediteur und Hausbesitzer Kompassgasse 5, um Aufnahme in den Gemeinde-Verband und Verleihung des Bürgerrechtes.
Herr Josef Markut, Lehrer an der Mädchen-Volksschule in der Berggasse, um Aufnahme in den Gemeinde-Verband und Verleihung des Bürgerrechtes mit Nachsicht der Taxen.
Herr Franz Nagenkögl, Hausbesitzer Aichetgasse N°. 36, nach Steyr zuständig, um Verleihung des Bürgerrechtes.
Herr Bernhard Wohner Eisendreher in der Waffenfabrik Werndlgasse 20 wohnhaft um Aufnahme in den Gemeinde-Verband.

Die Section beantragt den Gesuchstellern die Aufnahme in den Gemeinde-Verband zu bewilligen und denselben, wo ein diesbezügliches Ansuchen vorliegt, das Bürgerrecht zu verleihen; beides gegen Erlag der Taxen, dem Lehrer Herrn Josef Markut, jedoch wird in Rücksicht auf sein langjähriges Wirken als Lehrer das Bürgerrecht taxfrei verliehen.

Diese Anträge werden einstimmig angenommen. - Zahl 15108, 16799, 18306, 18444, 18520, 19646, 19667, 20047.

2. der städtische Bauzeichner Anton Menzinger, der seit 2. Jänner 1877 in städtischen Diensten ist, bittet um definitive Anstellung.

Dieses Ansuchen wird vom Secretariate befürwortet.

Die Section beantragt, dem Gesuchsteller Herrn Anton Menzinger mit Rücksicht auf seine langjährige, zufriedenstellende Dienstleistung in die XI. Rangscasse mit einem Gehalte von 600 fl und Aktivitäts-Zulage von 150 fl nach den für Staatsbeamte geltenden Normen mit Rang vom 1. Dezember l. Js. zu befördern.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. - Z 210 Praes.

II. Section. Referent: Sections-Obmann Herr G. R. Mathias Perz.

3. Das städt. Kassaamt erstattet über die Gebahrung bei der Stadtkassa im Monate September 1890 folgenden Bericht:

		Betrag	
		fl	xr
Einnahmen im Monate Septbr 1890		23.708	15 1/2
Kasserest vom Vormonat		7.185	3 1/2
Gesammt Einnahmen im Septemb.		30.893	19
Ausgaben im Monate Septemb		25.410	84 1/2
Kassarest für den Monat Oktober 1890		5.482	34 1/2
Ausser nebigem baaren Kassereste pr	5.482.34 1/2		
verfügt die Stadtkasse über eine Reserve			
Sparkasse Einlage im Betrage pr	64.000.--		
daher Ende September zur Disposition verbleiben	69.482. 34 1/2		
und betragen bis inclusive September 1890			
die gesammten Einnahmen		355.003	97 1/2
Die gesammten Ausgaben		349.521	63

Stadtkasseamt Steyr, am 30 Septbr 1890.

J. Paarfusser Kassier. V. Jandaurek Rechnungsf.

Das Kasse-Journal wurde von den Herren G. R. Josef Turek und Mathias Perz geprüft und richtig befunden.

Wird ohne Debatte genehmigend zur Kenntniß genommen. - Z. 18481

4. Laut Bericht des städt. Kassaamtes beträgt das im Herbst Jahrmarkte 1890 eingehobene städt. Marktgefälle und Polizei-Wachtgeld 1266 fl 65 xr, rechnet man hievon die Auslagen pr 113 fl 74 xr, so ergab das genannte Gefälle ein Reinerträgniß von 1152 fl 91 xr das sind um 217 fl 57 xr mehr als in vorjährigen Herbstmarkte.

Zur Kenntniß. - Zahl 18739

5. Das Actionscomite zur Hebung der Messer-Industrie für Steyr und Umgebung ersucht um Betheiligung an dem zu schaffenden Hilfsfond für die nothleidende Messer-Industrie Oberoesterreichs.

Die Section spricht sich im Principe für die Betheiligung aus, beantragt jedoch die Erledigung des Ansuchens zu vertagen, um abzuwarten, welche Stellung andere maßgebende Factoren dieser Hilfsaction gegenüber einnehmen.

Herr G. R. Ritzinger stellt den Antrag der löbliche Gemeinderath wolle für den Fall, daß die Hilfsaction zu Stande kommt, im Principe erklären, zu dem zu schaffenden Hilfsfonde einen Beitrag zu leisten.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. - Zahl 17823.

6. Das Waag- und Niederlagsgefälle sowie das Erträgniß der Schweineschrägen wird dem bisherigen Pächter Herrn Franz Lavrencic, Mauthpächter in Graz, unter den bisherigen Bedingnissen um je 500 fl zusammen 1000 fl für das Jahr 1891 gemäß des Sections-Antrages mit einstimmigen Beschlusse verpachtet. - Z 19524

7. Die vom Amte beantragte Abschreibung rückständiger Gemeinde-Umlagen und Zinskreuzer pro 1889 von 27 theils verstorbener theils verarmter Steuerträgern im Gesamtbetrage von 94 fl 94 xr, eventuell im Gesamtbetrage von 128 fl 29 xr wird einstimmig bewilliget. Zahl 19956

III. Section. Referent: Herr G. R. Gustav Ritzinger

8. Die ~~geehrte~~ oesterr. Waffenfabriks-Gesellschaft hat an die Gemeinde Vorstehung unterm 7. Oktober ein Schreiben folgenden Inhaltes gerichtet:

Bald nach dem Tode unseres seel. General Directors Herrn Josef Werndl wurde ein Comité eingesetzt, welches die Frage wegen Errichtung eines Monumentes für denselben zu berathen hat. Wir selbst haben diesem Gegenstande unsere volle Aufmerksamkeit zugewendet und wiederholt die Platzfrage erwogen. Vor Allem steht für uns fest, daß dieses Monument nur dort aufgestellt werden soll, wo die großartigen Schöpfungen des Herrn Werndl stehen, d. i. im Fabriksviertel. Leider ist um die Fabriksgebäude selbst kein geeigneter Platz, wo dieses Denkmal postirt werden könnte und so müßten wir einen erhöhten Punkt in nächster Nähe aufsuchen. Als solchen Punkt erscheint uns jene Spitze des Anböckfeldes auf welchem das sogenannte Melzer-Häuschen steht. Dieser Punkt ist erhaben und von allen Seiten frei, wenn dieses Haus abgebrochen und an dessen Stelle das Monument gesetzt wird. Mit dem Ausblicke über alle Schöpfungen dieses unsterblichen Mitbürgers und zwischen denselben wird dieses Monument als ein schönes Denkmal der dankbaren Mitbürger ins Steyrthal hinausragen und von allen Seiten sichtbar sein. Der Platz selbst ist zu diesem Zwecke leicht zu reguliren, eine steinerne Stiege kann vom Kalkofenberg hinaufführen ein Zugang von der Querstrasse aus angebracht, das Ganze mit einem eisernen Gitter umgeben und der freie Raum mit Gebüsch und Blumen bepflanzt werden. Wir haben daher dieses Melzer-Häuschen sammt einer entsprechenden Grundfläche angekauft, stellen dieses Reale der Gemeinde für diesen Zweck unentgeltlich zur Verfügung, glauben hiedurch die Platzfrage gelöst und die Sache selbst wesentlich gefördert zu haben. Indem wir ersuchen diesen Antrag zur Kenntniß zu nehmen und die weiteren Schritte zur Verwirklichung dieses Gedankens einzuleiten, zeichnen wir achtungsvoll
oesterreichische Waffenfabriks-Gesellschaft. - Dr. Hochhauser. B. Budenbrock.

Die Section beantragt dieses Schreiben dankend zur Kenntniß zu nehmen, von dem Inhalte desselben das zur Errichtung des Josef Werndl-Denkmales vom Gemeinderathe eingesetzte Comité in die Kenntniß zu setzen und zu ersuchen die weiteren Schritte zur Realisirung dieser Angelegenheit zu veranlassen und hierüber in der nächsten Sitzung Bericht zu erstatten.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. - Zahl 18118

9. Das städtische Bauamt ist in Folge der vielen in Ausführung begriffenen Regie-Bauarbeiten nicht im Stande die Pläne und den Detail Kosten-Voranschlag für den Bau des projectirten Schulgebäudes auszuarbeiten und stellt daher das Ansuchen zur Beschaffung der Pläne und der Kostenvoranschläge eine Ausschreibung veranlassen zu wollen.

Die Section beantragt diesem Ansuchen Folge zu geben und erlaubt sich folgende Fassung der Offertausschreibung zur Genehmigung zu empfehlen:

Einladung zur Offertüberreichung pcto Erbauung einer zehnclassigen Volksschulgebäudes in Stadt Steyr. Der Gemeinderath der Stadt Steyr hat in seiner Sitzung vom 14. November l.Js. beschlossen, behufs Beschaffung von Plänen ausführlichen Entwurf in Grundrissen, Ansichten und Durchschnitte im Maaßstabe 1:100, nebst der detaillirten Kostenberechnung und zur Vergebung der Bauarbeiten selbst für die Herstellung eines zehnclassigen Volksschulgebäudes eine Concurrenz für ausübende Baumeister und Architekten auszuschreiben. Es werden deshalb jene Herren Baumeister und Architekten, welche gesonnen wären obigen Bau auszuführen, eingeladen, ihre diesbezüglichen versiegelten und gestempelten Offerte enthaltend: Pläne und vollständig detaillirte Kostenberechnung bis spätestens Mittwoch den 31. Dezember d.J. bei der gefertigten Gemeinde Vorstehung zu überreichen. Es werden zwei Preise und zwar für jene Pläne, welche zur Bauausführung als die geeignetsten erklärt wurden, der Betrag von 400 fl und für die nächstbesten der Betrag von 200 fl für den Fall ausgesetzt, daß den betreffenden preisgekrönten Offerenten der Bau nicht übertragen wird. Sämmtliche eingereichte Offerte und Kostenberechnungen werden Eigenthum der Stadtgemeinde Steyr und behält sich diese für die Bauvergebung die vollständig freie Wahl unter sämmtlichen Offerenten bevor. Die allgemeinen Baubedingnisse und die Situation des Bauplatzes liegen im städtischen Bauamte zur Einsichtnahme auf.

- Stadtgemeinde-Vorstehung Steyr, am 14. November 1890.

Der Bürgermeister Joh. Berger.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. – Z. 20191

IV. Section. Referent: Sections Obmann Herr G. R. Anton Mayr.

10. Die Gremial-Kranken Kasse in Steyr beabsichtigt aus ihrem eigenthümlichen Vermögen einen Betrag von 8000 fl zu einer Stiftung für kranke oder erwerbsunfähige und verarmte Kassa Mitglieder zu widmen und hat diesbezüglich der Stadtgemeinde Vorstehung Steyr die Verwahrung des Stiftungsvermögens und im Falle der Auflösung der Gremial-Kranken Kasse auch die Ausübung des Verleihungsrechtes zugedacht.

Die Section stellt nun den Antrag, der löbliche Gemeinderath möge über Ersuchen der Gremial-Krankenkasse für sich und seine Nachfolger im Amte sich zur Uibernahme dieser stiftungsmässigen Funktionen bereit erklären und der Gremial-Krankenkasse in Steyr die stets sorgfältige Verwahrung des Stiftungsvermögens zu sichern.

Herr G. R. Perz unterstützt den Sectionsantrag welcher sonach einstimmig angenommen wird.

- Z. 18495

Herr G. R. Dr. Johann Hochhauser referirt hierauf über die Praeliminarien für die Gebahrung bei der Stadtkasse, bei den städtischen Versorgungs-Anstalten und bei den milden Stiftungen pro 1891 wie folgt:

Wie im vorigen Jahre biethet auch heuer das Praeliminare für die Stadtkasse pro 1891 ein erfreuliches Bild des wirtschaftlichen Aufschwunges unserer Stadt. Wir haben im Praeliminare eine

Summe von 160.000 fl für neue Bauten, Strassenanlagen, ausserdem 50.000 fl zum Baue der Linie Neuzeug-Hall der Steyrthalbahn, somit ein Betrag von über 200.000 fl für die Entwicklung der Stadt eingesetzt. Die grösseren Auslageposten ruhen zumeist auf bereits gefasste Gemeinderathsbeschlüsse, daher die Berathung und Beschlußfassung über das Praeliminare nur kurze Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Daß diese Auslageposten bereits auf Gemeinderathsbeschlüssen beruhen, zeigt, daß derselbe auf der Höhe der Situation ist, daß er es versteht, die gute Zeit zum Besten der Stadt auszunützen, wozu dem Gemeinderathe nur zu gratuliren sei.

Die Praeliminarien sind laut Kundmachung vom 22. Oktober 1890 Zahl 18936 gemäß § 50 P. 2 Abs. des Gemeinde Statutes durch 14 Tage zur öffentlichen Einsicht aufgelegt und wurde laut Amtsbericht vom 6. November 1890 Zahl 19806 keinerlei Einwendungen erhoben.

Gehen wir nun in die Detail Berathung ein:
 Das in der Gemeinderath-Sitzung vom 3. Oktober 1890 mit der Berathung der Praeliminarien betraute Comite stellt diesbezüglich folgende Anträge:

A. ordentliche Einnahmen:

I. Activ-Interessen und zwar:

a) von den vorhandenen verzinslichen Kapitalien im Nominale von 235.200 fl die Zinsen mit	7547 fl
b) die fünfte Amortisationsquote von dem der Brunnengemeinde Ort gewährten unverzinslichen Darlehen pr 600 fl mit	60 fl
gibt zusammen	7.607 fl
II. Ertrag der städtischen Gefälle und nutzbaren Rechte	15.253 fl
III. Gebühren	350 fl
IV. Ertrag der städtischen Realitäten und Grundstücke (ohne Schulgebäude)	23.826 fl
V. Steuerrückersätze	—
VI. Verwaltungs-Einnahmen	56 fl
VII. Für Sicherheits-Vorkehrungen	1.450 fl
VIII. Für Unterrichts-Anstalten (Ertrag der Schulgebäude)	2784 fl
IX. Für Armenversorgung	—
X. Für Sanitäts-Vorkehrungen	—
XI. Bauämtliche Einnahmen	1.680 fl
XII. Diverse	30 fl
XIII. Rückersätze gewöhnlicher Vorschüsse	1.345 fl
Kassegebarungsfond pr	30.000 fl
Ordentliche Einnahmen-Summe	84.383 fl

Die ordentlichen Jahres-Einnahmen pro 1891 sind um 6948 fl höher als die vom Jahre 1890, indem das voraussichtliche Erträgniß der Steyrthalbahn Actien I. Emission mit 6000 fl 3 % und der Beitrag der zur Bestreitung der Kosten für die Natural-Verpflegsstation in Steyr mit concurrierenden Gemeinden mit 800 fl eingesetzt werden konnten. Der Herr Referent gibt der Freude Ausdruck darüber, daß das Unternehmen der Steyrthalbahn, für welches seinerzeit nur wenige eingestanden seien, schon im ersten Jahre seines Bestehens zu einer solchen Blüthe gelangt sei. Es hätte niemand geglaubt, daß die Gemeinde bereits im ersten Jahre von den Actien Capitale Zinsen bekäme. Das Netto-Erträgniß betrage zwar mehr als 4 % des Actienkapitales, doch könne das volle Erträgniss nicht vertheilt werden; indem ein Theil desselben für den Reservefond und für Abschreibungen verwendet werden muß, doch es seien auch 3 % ein gutes Erträgniß zu nennen, wenn man berücksichtigt, daß es das erste Betriebs-Jahr ist. Die Betriebsauslagen betrugen ungefähr 65 % der Bruttoeinnahmen, da im Interesse der Bevölkerung täglich drei Personenzüge die Strecke hin und zurück passiren und die Betriebsleitung im Interesse der Bequemlichkeit des fahrenden Publikums keine gemischten Züge wie

z. B. auf der Kremsthalbahn, verkehren läßt. Wenn die Linie länger wird, werden sich die Betriebs-Auslagen verringern, vielleicht auf 50 % der Brutto-Einnahmen, wodurch die Verzinsung eine höhere sein wird. Er habe die Ueberzeugung, daß die Gemeinde ein gut verzinsliches Kapital in der Kasse hat.

Der Herr Vorsitzende eröffnete über die Post I bis XIII der ordentlichen Einnahmen die Debatte. Da sich niemand zum Worte meldet schreitet derselbe zur Abstimmung und es werden die Posten I. bis XIII der ordentlichen Einnahmen einstimmig genehmiget.
Der Herr Referent fährt fort.

B. ordentliche Ausgaben.

I. Interessen von den Passiv-Kapitalien und Amortisierung derselben.

a) Von den älteren Kapitalsschulden, welche vom Jahre 1889	
übernommen worden sind mit	358.060 fl
wurden im Jahre 1890 abgezahlt	13.510 fl
so daß für das Jahr verblieben	344.550 fl
Von den neueren Kapitalsschulden pr	500.000 fl
wurden im Jahre 1890 abgezahlt	2.691 fl
so daß für das Jahr 1891 verbleiben	497.309 fl
Es betragen also die Sparkasse-Darlehensschulden der Gemeinde mit Ende 1890	841.859 fl
Hinzu gerechnet das Schmidbergsche Fidei-Commiß-Schuld-Kapital mit	479 fl 13 xr
und das restliche Landesdarlehen mit	3.000 fl
ergibt mit Ende 1890 einen Gesamtschuldenstand mit	845.338 13 fl
Das ist gegen das Vorjahr weniger um 17.201 fl infolge obig geleisteter Kapitals	
Rückzahlungen, nachdem vom Landesdarlehen auch 1000 fl abgezahlt wurden.	
Für die Verzinsung der Sparkassa Darlehen pr 841.859 fl sind erforderlich	37.853 fl
Für die Verzinsung des Schmidbergschen Darlehens pr. 479 fl 13 xr sind erforderlich	19 fl
b) Für Amortisierung der Sparkassedarlehen pr 841.859 fl	
sind im Jahre 1891 erforderlich	13.716 fl
und für Amortisierung des unverzinslichen Landesdarlehens pr 20.000 fl	
welches Ende 1890 noch aussteht mit 3.000 fl, die beiden drittletzten Raten pr 1.000 fl	
somit zusammen für die Amortisation erforderlich sind	14.716 fl
Also für Verzinsung und Amortisation zusammen	52.588 fl

II. Auslagen für die städt. Gefälle und für die nutzbaren Rechte	590 fl
III. Für Gebühren-Rückvergütung	—
IV. Für die städt. Realitäten (ohne Schulgebäude)	4.785 fl
V. Für Steuern und Umlagen	4.000 fl
VI. Für Verwaltungs-Auslagen	35.620 fl
VII. Für Sicherheitsauslagen	31.391 fl
VIII. Für Unterrichts-Auslagen (einschließlich Erhaltung der Schulgebäude)	15.929 fl
IX. Beitrag zur Armen Versorgung	15.000 fl
Diese 15.000 fl setzen sich zusammen aus 4000 fl aus der Stadtkasse und aus	
11.000 fl von dem Antheil der Stadt an den Reservefondszinsen der Sparkasse.	
X. Für den Sanitätsdienst	2673 fl
XI. Gewöhnliche bauämthliche Auslagen	26.000 fl
XII. Diverse Auslagen	570 fl
XIII. Gewöhnliche Vorschüsse	1.345 fl
Kasse-Gebahrungsfond	30.000 fl
Summe der ordentlichen Ausgaben	220.491 fl

Die ordentlichen Auslagen scheinen gegen das Vorjahr höher um 14.648 fl, und zwar infolge Erhöhung der Auslagen für Steuern und Umlagen um circa 1.000 fl Erhöhung der Verwaltungs-Auslagen um circa 2.000 fl, durch Vorrückung mehrerer Beamten und Diener in höhere Gehaltsstufen,

durch den Mehrbedarf an Kanzleimaterial und durch die Volkszählungskosten; Ferner infolge Erhöhung der Sicherheitsauslagen um nahezu 6.000 fl durch die Schaffung der Verpflegsstation (2.000 fl, wovon 800 fl rückvergütet werden) Erhöhung der Dienstbezüge der Sicherheits- und Reservewache (2.500 fl), Erhöhung der Beleuchtungs-Auslagen (300 fl) und durch den Mehrbedarf an Montur und Rüstungsgegenständen (700 fl); ferner durch die Erhöhung der Unterrichts Auslagen um etwa 1.200 f durch Eröffnung neuer Parallelclassen und schließlich durch Erhöhung der bauamtlichen Auslagen um etwa 4.500 fl infolge des Mehrbedarfes für die Erhaltung und Reinigung der Strassen und Brücken und der Beschaffung einer Strassenwalze.

Der Herr Vorsitzende eröffnet hierüber die Debatte.

Da sich niemand mehr zum Worte meldet, schreitet der Herr Vorsitzende zur Abstimmung, bei welchen die Posten I bis XIII der ordentlichen Auslagen einstimmig genehmigt werden.

Der Herr Referent berichtet sodann über die ausserordentlichen Auslagen:

XIV. Rückvergütung von Umlagen und Kosten für die Einhebung derselben	12.720 fl
XV. Für Erwerbung von Realitäten XVI.	

a. für aussergewöhnliche Bauführungen aus dem Vorjahre	15.000 fl
und zwar:	

1. Vollendung und Regulierung der Schlüsselhofgasse	6.000 fl
2. drittes Bauuloos der Kanalisierung in Aichet	5.000 fl
3. Umbau der Frauenstiege	2.000 fl
4. Kanalisierung der verlängerten Zieglergasse (Hundsgraben)	2.000 fl

b. für neue Bauführungen	160.000 fl
--------------------------	------------

1. Bau einer Doppel-Volksschule in der Wehrgrabengasse	80.000 fl
2. Bau von zwei Zinshäusern am Seidlfelde	48.000 fl
3. Umpflasterung der Enge	4.000 fl
4. dito in der Sierningerstrasse	2.000 fl
5. Umpflasterung in der Gleinkergasse	500 fl
6. Herstellung der Marie Valerie Strasse	5.000 fl
7. Kanalisierung der Kirchengasse	1.500 fl
8. Anlage eines neuen Kanales vom Stadtplatze zur Enns	1.800 fl
9. Herstellung einer Zufahrt zur Enns gegenüber dem Eppinger Haus in Ennsdorf	2.500 fl
10. Regulierung des Teufelsbaches mit Rücksicht auf die seinerzeitige Verlängerung der Marie Valerie Strasse	4.000 fl
11. Erste Rate für die Anlage des Stadtregulierungsplanes	3.000 fl
12. Regulierung der Strasse vor den neuen Häusern am Wehrgraben (verlängerte Fabriksstrasse)	1.800 fl
13. Beitrag zur Kanalisierung in der Schönau	400 fl
14. Zuleitung der Gasbeleuchtung in die Marie Valerie Strasse und zum Steyrthalbahnhofe	6.000 fl
Sämmtliche ausserordentliche Bauführungen	175.500 fl

XVII. Für diverse ausserordentliche Auslagen	6.600 fl
und zwar:	

1. Beitrag zu der beabsichtigten Hebung des Fremdenverkehrs in Steyr	600 fl
2. Für diverse unvorhergesehene Auslagen	6.000 fl

XVIII. für Creditoperationen	54.100 fl
und zwar:	
1. Ankauf von 500 Stück Actien der Steyrthalbahn, III. Bauloos Molln-Hörndl (Agonitz)	50.000 fl
2. Reserve für Wohlthätigkeitsacte aus dem Antheile der Stadt an den Reservefondszinsen der hies. Sparkasse	3.000 fl
3. Einkommensteuer für nicht intabulierte Sparkassa-Darlehen	1.100 fl
Es betragen sonach die ausserordentlichen Ausgaben	248.920 fl
rechnet man hiezu die ordentlichen Ausgaben pr	220.491 fl
so zeigt sich ein Gesamt Erforderniß von	469.411 fl
hievon ab die ordentlichen Einnahmen mit	84.383 fl
so ergibt sich ein Abgang von	385.028 fl

Der Herr Vorsitzende eröffnet hierüber die Debatte:

Herr G. R. Ritzinger gibt der Meinung Ausdruck, daß die Schlüsselhofgasse bereits derart regulirt sei, daß er den weiteren für diesen Zweck praeliminirten Betrag von 6.000 fl nicht für nöthig erachte. Im vergangenen Jahre seien 15.000 fl hierfür praeliminirt worden, diese Ausgabepost sei überschritten worden.

Herr G. R. Dr. Hochhauser erwidert, daß dieser Betrag pr 6.000 fl eigentlich keiner neuen Bewilligung bedürfe, sondern nur ein Uibertrag von den bereits genehmigten Praeliminarien der vorhergehenden Jahre sei, indem im Jahre 1889 um 6.000 fl weniger als praeliminirt gewesen, verausgabt wurde.

Herr G. R. Ritzinger gibt sich mit dieser Aufklärung zufrieden.

Herr G. R. Kautsch vermißt heuer die Einsetzung eines Betrages für die Erhaltung und Ordnung des städtischen Archives. Im vorjährigen Praeliminare waren für diesen Zweck 200 fl votirt.

Herr G. R. Dr. Hochhauser erwidert daß für unvorhergesehene Auslagen 6.000 fl bestimmt sind, von welchem Betrage wieder 200 fl für Archivzwecke verwendet werden können, was einstimmig genehmiget wird.

Herr G. R. Tomitz vermißt die Einsetzung eines Betrages für die Errichtung eines Nothspitales.

Der Herr Referent erwidert, daß sich das Berathungs-Comité nicht veranlasst gefunden hat für den Bau eines Nothspitales einen Betrag ins Praeliminare einzusetzen. Das Nothspital müsse, wenn die Nothwendigkeit vorliegt, erbaut werden und es werde der Gemeinde immer soviel Geld zur Verfügung stehen um dieser Anforderung gerecht werden zu können. Uibrigens sei die Einsetzung eines ziffermässigen Betrages auch deshalb nicht möglich, da man heute nicht wisse, wie groß und auf welche Art es erbaut werden solle.

Herr G. R. Tomitz stellt hierüber keinen Antrag.

Da niemand mehr das Wort ergreift, leitet der Herr Vorsitzende die Abstimmung ein und es wird die Praeliminirung der ausserordentlichen Auslagen mit 248.920 fl und die Gesamtsumme der Ausgaben mit 469.411 fl einstimmig genehmiget.

Der Herr Referent fährt fort:

Zur Deckung des Abganges dienen wie alljährlich die ausserordentlichen Einnahmen und werden diesbezüglich folgende Anträge eingebracht:

D. Ausserordentliche Einnahmen.

XIV. 1. die Einhebung einer städtischen Gemeinde-Umlage von den mit 290.006 fl angenommenen directen aerarischen Steuern sammt Zuschlägen, im bisherigen Ausmaß von 60 %, ergibt 174.000 fl

Hiebei ist die Umlage der oesterreichischen Waffenfabrik angenommen mit 100.000 fl

Für die Einhebung dieser Umlage auf die directen aerarischen Steuern sammt Zuschlägen ist die Einholung der Bewilligung seitens des hochlöblichen ob. oesterr. Landesausschusses erforderlich. Das Comité stellt den Antrag um diese Bewilligung einzuschreiten.

Der Herr Vorsitzende eröffnet die Debatte.

Da sich niemand zum Worte meldet, leitet derselbe die Abstimmung ein und wird diese Post einstimmig genehmigt.

2. Die Einhebung von Zinskreuzern von den Gebäudezinsungen pr 300.000 fl nach den bisherigen Percentsätzen, ergibt	10.000 fl
---	-----------

3. Die Einhebung folgender Verbrauchs-Umlagen:	
a. von der Biererzeugung in Steyr pr 40.000 Hektoliter a 60 xr ergibt	24.000 fl
b. Von dem eingeführten Bier pr 56.667 Hekloliter a 60 xr ergibt	34.000 fl
c. von dem Verbrauch gebrannter geistiger Flüssigkeiten in Steyr (2 fl pr. Hektoliter) 500 Hektoliter	1.000 fl

Daher das Brutto-Erträgnis der Verbrauchs-Umlagen	59.000 fl
---	-----------

Nachdem 12.000 f für die Rückvergütung bei der Bierausfuhr
und 720 fl als Kosten der Einhebung angenommen erscheinen,

so erscheint angenommen das Reinerträgnis aus den
Verbrauchsumlagen mit 46.280 fl für die Einhebung der
Verbrauchsumlage auf gebrannte geistige Flüssigkeiten ist
die Bewilligung seitens des hochlöblichen ob. oesterr.
Landesausschusses erforderlich.

Das Comité beantragt, um diese Bewilligung einzuschreiten.

Einstimmig angenommen.

4. Die Einhebung 30 %iger Verzehrungssteuer-Zuschläge, und zwar:

a. für Wein und Obstmost	2.400 fl	
b. für Fleisch	5.900 fl	
daher Summe der Verzehrungssteuer-Zuschläge		8.300 fl

Auch für die Einhebung dieser Verzehrungssteuer Zuschläge ist die Bewilligung
seitens des hochlöblichen Landes-Ausschusses erforderlich.

Das Comité beantragt, um diese Bewilligung einzuschreiten.

Einstimmig angenommen.

Die gesammten Umlagen und Zuschläge erscheinen also eingestellt mit	251.300 fl
---	------------

XV. Kaufschillinge für verkaufte Realitäten	—
---	---

XVI. Andere ausserordentliche Einnahmen und zwar:	14.043 fl
--	-----------

a. Rückvergütungs-Quote für die Kosten der Wasserleitung im Hause des Herrn Brückschweiger	43 fl
b. Antheil der Stadtgemeinde an den Reservefondszinsen der hies. Sparkasse mit	14.000 fl

XVII. Ausserordentliche Einnahmen durch Kasse-Uiberschüsse und Credit-Operationen und zwar:	121.000 fl
---	------------

a. Kasse-Uiberschuß aus dem Jahre 1890 zur Verwendung im Jahre 1891	21.000 fl
b. Im Falle des Bedarfes die Aufnahme eines aus dem durch den Ausfall ausserordentlicher Bauten und Zahlungen von nahezu 200.000 fl sich mit Bestimmtheit ergebenden sehr bedeutenden Kasse-Uiberschus im Jahre 1892 rückzuzahlenden Conto-Corrento-Vorschusses bei der hiesigen Sparkassa bis zum Höchstbetrage von 100.000 fl Die ausserordentlichen Einnahmen belaufen sich somit auf	386.343 fl

wird hiermit verglichen das zu bedeckende Erforderniß mit	385.028 fl
so ergibt sich ein voraussichtlicher Uiberschuß von	1.315 fl

Das Comité beantragt vorstehendes Praeliminare der Stadtkasse für das Jahr 1891 zu genehmigen.

Zu dieser Post bemerkt der Herr Referent daß im vorliegenden Praeliminare grössere ausserordentliche Auslagen aufscheinen, so für den Bau eines neuen Schulhauses 80.000 fl, für den Bau zweier Zinshäuser am Seidlfelde 48.000 fl, für den Bau der Strecke Neuzeug-Bad Hall der Steyrthalbahn 50.000 fl und noch weitere. Zur Deckung dieser ausserordentlichen Auslagen reichen die Einnahmen im Jahre 1891 nicht hin, dieselben müssen jedoch im Praeliminare ihre Deckung finden; es sei zwar nicht sicher ob die Gemeinde wirklich eine Contocurrentschuld im Jahre 1891 eingehen müsse, da ja möglicherweise die Einnahmen in diesem Jahre sich erhöhen und die Auslagen sich verzögern lassen können. Zur praeliminarmässigen Deckung jedoch beantrage das Comité die Aufnahme eines Contocurrent-Vorschusses aconto der Einnahmen des Jahres 1892 im Höchstbetrage von 100.000 fl.

Der Herr Vorsitzende eröffnet hierüber die Debatte.

Da sich niemand zum Worte meldet leitet derselbe die Abstimmung ein, bei welcher auch diese Post einstimmig genehmigt wird.

Der Herr Referent berichtet sodann über die übrigen Praeliminarien:

a. Das Praeliminare des städtischen Armen Institutes weist an eigenen Einnahmen aus	10.500 fl
wohingegen die Jahres-Ausgaben betragen	25.500 fl
so daß sich ein Abgang ergibt von	15.000 fl
welcher Abgang im Praeliminare der Stadtkasse unter der ordentlichen Ausgabepost IX vollkommen gedeckt erscheint.	

b. Das Praeliminare des Mildenversorgungsfonds weist an Jahres-Einnahmen auf	8.093 fl
und an Ausgaben	8.069 fl
wonach ein Uiberschuss verbleibt von	24 fl

c. Die Praeliminarien der 33 abgesondert verwalteten Stiftungen ergeben, daß sämtliche Stiftungen ihren stiftbriefmässigen Verpflichtungen auch im Jahre 1891 anstandslos nachkommen können. Im Jahre 1890 sind weitere 5 Stiftungen hinzugekommen und zwar:

1. Die Josef Werndlsche Stiftung für unterstützungsbedürftige Arbeiter der oesterreichischen Waffenfabrik, mit einem Kapitale von	100.000 fl
2. Stiftung der Josef Werndlschen Erben zur Unterstützung solcher Mitglieder (Witwen) der allgemeinen Arbeiter-Kranken und Unterstützungskasse in Steyr, welche infolge allzulanger Krankheit keinen Anspruch mehr auf das Krankengeld haben mit einem Kapitale von	5.000 fl
3. Die Stiftung der Josef Werndlschen Erben zur Verpflegung von armen im Sct. Anna Spitale zu Steyr untergebrachten Kranken mit einem Kapitale von	3000 fl
4. Die Ludwig Werndlsche Stiftung für verarmte Waisen der Stadt Steyr mit einem Kapitale von	10.000 fl
5. Die Ludwig Werndlsche Stiftung für verarmte Bürger und Bürgerswitwen der Stadt Steyr mit einem Kapitale von	10.000 fl
d. Der Armenhausbaufond mit einem Capitale von	16.000 fl
e. Der Armenverpflegsfond mit einem Kapitale von	65.250 fl
nämlich 55.250 fl von früher und das Legat pr. 10.000 fl von Herrn Ludwig Werndl.	
f. Der Armensubscriptionsfond mit einer Reserve von fl 5.171 65 xr	

Auch diese drei Fonde können ihren Verpflichtungen vollkommen entsprechen.

Der Armensubscriptionsfond hat die Verpflegung der zwangsweise zur Arbeit im Herrenhause angehaltenen notorischen Bettler und Trinker und die Mittagsverpflegung der Unterstandler mit Suppe und Brot zu bestreiten und ergänzt sich alljährlich aus den etwaigen Ersparnissen bei der Armenpflege überhaupt und namentlich aus der gewöhnlich in den ersten Monaten jeden Jahres stattfindenden allgemeinen Armen Subscription.

Wird ohne Debatte einstimmig genehmiget.

Der Herr Referent bemerkt, daß er noch einen Gegenstand hier erörtern wolle.

Die Frage, ob es nicht angezeigt sei an Stelle der über die Enns und Steier führenden drei hölzernen Brücken eiserne zu bauen, spiele schon sehr lange Zeit und immer seien Beschlüsse in dieser Angelegenheit durch andere Gegenstände hintangehalten worden. Die hölzernen Brücken bilden eine bedeutende Belastung des Gemeindehaushaltes; er halte den jetzigen Zeitpunkt für geeignet, die besagten drei hölzernen Brücken durch solche aus eisernen Constructionen zu ersetzen. Im Jahre 1891 habe die Gemeinde grosse Auslagen, welche in den nächsten Jahren entfallen werden; wie der Schulhausbau, der Bau von Zinshäusern, Subscription für die Steyrthalbahn. Diese sehr grossen Auslagen werden im nächsten Praeliminare entfallen und werde nur der Contocurrent-Vorschuss von höchstens 100.000 fl zu decken sein. Im Vergleich zu den nachjährigen ausserordentlichen Auslagen, werden dann immer noch 80.000 - 100.000 fl erübrigen; um nun endlich die Brückenfrage erledigen zu können. In der begründeten Voraussetzung, daß die derzeitigen Einnahmen der Gemeinde noch 3 - 4 Jahre dauern, könnte dieselbe in den Jahren 1892, 1893, 1894 für diesen Zweck je 80.000 - 100.000 fl widmen und es wäre dann für eventuell schlechtere Jahre die grosse Auslage für die Erhaltung der hölzernen Brücken erspart. Die Gemeinde könne so ohne jede Creditoperation die Kosten dieser Brückenherstellung zahlen und könne, wenn die alpine Montangesellschaft die Zahlung in der erwähnten Weise friste im nächsten Jahre die Brücken haben. (Bravo!)

Herr G. R. Tomitz begrüsst mit Freude die Ausführungen des Herrn Referenten.

Herr G. R. Dr. Kurz fragt ob dadurch, daß man nur mit der alpinen Montan-Gesellschaft in Vorverhandlungen trete nicht ein Praejudic für die Vergebung des Baues der eisernen Brücken geschaffen werde.

Der Herr Referent weist darauf hin, daß diese Gesellschaft vermöge ihrer ausgedehnten Anlagen am ehesten in der Lage sei die Brücken rasch und billig zu liefern.

Das Comite stellt sonach den Antrag, das Amt zu beauftragen bezüglich der eventuellen Erbauung der drei grossen Brücken über die Enns und Steier aus Eisenconstruction mit der alpinen Montan-Gesellschaft sowohl in technischen als auch in finanzieller Hinsicht Fühlung zu nehmen und Vorerhebungen zu pflegen und das Resultat derselben dem Gemeinderathe zur Berathung und Beschlussfassung vorzulegen.

Herr G. R. Jakob Kautsch beantragt, dem eben eingebrachten Antrage noch „eventuell mit einer anderen Gesellschaft“ beizusetzen.

Der Herr Referent erklärt sich bereit diesen Zusatz in seinen Antrag aufzunehmen.

Derselbe wird sonach ohne weitere Debatte einstimmig angenommen.

Der Herr Vorsitzende stellt die Anfrage ob der Gemeinderath auch im Jahre 1891 eine allgemeine Armen-Subscription vornehmen lassen möge.

Wirds einstimmig beschlossen dieselbe auch im Jahre 1891 vornehmen zu lassen.

Der Herr Vorsitzende constatirt, daß die vorgelegten Praeliminarien einstimmig genehmiget wurden und die Berathung über diesen Punkt beendiget sei.

Herr G. R. Scholz macht auf die schlechte Pflasterung der Johannesgasse und der Kollergasse in Ennsdorf aufmerksam und ersucht um Abhilfe.

Der Herr Vorsitzende erklärt, durch das Bauamt die Erhebung und Abhilfe veranlassen zu wollen.

Herr G. R. Ritzinger rügt, daß der längst der Bahnhofstrasse führende Verschönerungsweg mit Handwagen befahren wird.

Der Herr Vorsitzende erklärt eine Warnungstafel welche dies verbiethen wird, anbringen zu lassen.

Herr G. R. Turek beantragt dem Praeliminar-Berathungs-Comité und insbesondere dem Referenten G. R. Herrn Dr. Johann Hochhauser den Dank für die Ausarbeitung der Praeliminaren zum Ausdrucke bringen zu wollen.

Geschieht durch Erheben von den Sitzen.

Hierauf Schluss der Sitzung um 5 Uhr Nachmittags.

Der Vorsitzende:

Die Gemeinderäthe:

Der Schriftführer: